



29. Junij.

Die siebenzehende Predige.
TEXTUS.

Er aber sprach/gesegnet seystu dem H^Erren/meine Tochter/ du hast eine bessere Barmherzigkeit hernach gethan/denn vorhin/ das du nicht bist den Jünglingen nachgegangen/weder Reich noch Arm. Nu meine Tochter/ fürchte dich nicht/ alles was du sagest/ wil ich thun/ den die ganz: Stadt meines Volcks wais / das du ein Tugend/am Weib bist. Nun es ist war das ich der Erbe bin/aber es ist einer neher denn ich. Bleib ober Nacht/ Morgen so er dich nimpt/wol/gelüsts ihn aber nicht dich zu nehmen/so wil ich dich nehmen/so war der H^Err lebt/schlaf bis Morgen. Vnd sie schlieff bis Morgen zu seinen Füßen. Vnd sie stund auff/ehe denn einer den andern kennen möchte. Vnd er gedacht/das nur niemand innen werde/ das ein Weib in die Tennen kommen sey. Vnd sprach/lange her den Mantel den du an hast vnd halt ihn zu/ vnd sie hielt ihn zu. Vnd er maß sechs Maß Gersten/

vnd